

- TECHNIK + EINKAUF - <https://www.technik-einkauf.de> -

technik+
EINKAUF



Die kuriosesten Datenrettungsfälle 2017

Erstellt am 12. Dezember 2017



Tierische Sabotageakte, fossile Festplatten und Überraschungspäckchen: Die Datenretter von Attingo haben ihre kuriosesten Fälle dieses Jahres zusammengetragen.

Rahmenbedingungen oder Vorgeschichten eines Datenträgers machen manche Fälle von Datenrettung außergewöhnlich. Attingo hat die zehn kuriosesten Fälle aus dem Jahr 2017 zusammengetragen.

Die Ameisenstraße

Das Phänomen ist bekannt: In der warmen Jahreszeit versuchen Ameisen in Häuser oder auch Büros einzuziehen. Wobei die kleinen fleißigen Tierchen in diesem speziellen Fall nicht einmal direkt die Schuld trifft: Ein Steuerberater stellte an einem Montagmorgen entsetzt fest, dass übers Wochenende Ameisen in seinen Laptop eingezogen waren. Eine Ameisenstraße führte aus den seitlichen Lüftungsschlitzen quer über den Schreibtisch. Im Affekt griff er nach einem Buch und schlug mehrmals auf die Eindringlinge ein. Dummerweise traf er dabei auch seinen Laptop mit voller Wucht, was einen Headcrash der Festplatte zur Folge hatte. Als Attingo die geretteten Daten am nächsten Morgen auslieferte, versprach der Kunde, in Zukunft etwas liebevoller mit seiner Umwelt umzugehen.

Katzen-Frust auf dem Macbook

Besonders Katzen können schon mal ihren Unmut kundtun, wenn Frauchen oder Herrchen sich nicht wunschgemäß verhalten. So fand ein Attingo-Kunde nach der Rückkehr von einer Dienstreise seine Wohnung in einem unschönen Zustand vor: seine Katze hatte gegen seine Abwesenheit protestiert, indem

sie ihr Geschäft überall verrichtet hatte nur nicht im Katzenklo. Dieser Protestaktion fiel auch das Macbook zum Opfer, was der Kunde allerdings erst bemerkte als er dieses einschaltete: Der Katzenurin führte bei der Festplatte zu einem Kurzschluss. Der Datenrettungsfall selbst war dann relativ einfach.

Zahnarzt als Festplattenchirurg

Attingo erhält jedes Jahr viele Festplatten, an denen sich die Betroffenen selbst oder auch „Experten“ aus dem Bekanntenkreis bereits zu schaffen gemacht haben. Ein besonders kurioser Fall: Ein Zahnarzt hat in seiner Praxis ein NAS-System mit zwei gespiegelten Festplatten im Einsatz. Zusätzlich werden die Daten in der Nacht auf eine USB-Festplatte gesichert, die direkt an das NAS angeschlossen ist. Der Zahnarzt versuchte, den Tisch zu tauschen, auf dem das NAS und die externe Festplatte standen. Mit bösem Ende: Sowohl NAS als auch die USB-Platte fielen auf den Boden. Dann legte der Arzt auch noch selbst Hand an und öffnete eine Festplatte nach der anderen und werkte im Inneren des Datenträgers herum. Zwar konnte Attingo noch den größten Teil der Daten rekonstruieren, der Aufwand war jedoch enorm.

Schmaler Grat zwischen Vorsicht und Paranoia

Sensible Daten sollten immer verschlüsselt werden, um unbefugten Zugriff möglichst zu verhindern. Eine Steuerprüferin hat es aber doch etwas zu gut gemeint: Sie verwendete insgesamt vier ineinander verschachtelte, unterschiedliche Verschlüsselungssysteme auf Ihrem Laptop: Die integrierte Festplattenverschlüsselung, eine Full-Disc-Encryption per Software, die Verzeichnisverschlüsselung des Betriebssystems sowie eine Container-Verschlüsselung. Erst dort lagen die sensiblen Dokumente. An diese musste Attingo nach einem Hardwareschaden mit massiver Oberflächenbeschädigung der Festplatte herankommen. Erschwerender Faktor: Die Kundin hatte die Sicherungskopien der Verschlüsselungs-Keys nicht gesichert, was eine Entschlüsselung fast schon unmöglich macht. Trotzdem hieß es später: Mission accomplished!

Pizza Festplatte

Nicht jeder hat immer sofort die passenden Materialien zur Hand hat, um seine Hardware vorbildlich zu verschicken. Doch ein Kunde war besonders kreativ, was die Verpackung angeht: Er nahm den Pizzakarton vom Vorabend, legte seine defekte Festplatte hinein, sicherte sie mit Papierhandtüchern und klebte den Karton sorgfältig zu. Der Kunde hatte jedoch Glück im Unglück – die Platte hatte trotz der unsachgemäßen Verpackung keine weiteren Schäden erlitten und die Daten konnten gerettet werden!

Verdrehter Sabotageakt

Ein Kunde kam mit seinem defekten Datenträger ins Attingo-Labor, nachdem er ihn zuvor zu einem Mitbewerber gebracht hatte. Dieser hatte im Erstgespräch am Telefon eine Preisspanne von 200 bis 400 Euro für die Datenrettung genannt, stellte dem Kunden jedoch dann ein Angebot von satten 2.700 Euro aus. Als der Datenträger im Attingo-Labor geöffnet wurde, konnten zunächst keine sichtbaren Schäden auf den Magnetscheiben festgestellt werden und auch die Schreib-Lese-Köpfe funktionierten einwandfrei. Nach einem längeren Diagnoseverfahren konnte der Techniker dann herausfinden, dass der Mitbewerber nach Ablehnen des Angebots durch den Kunden die Magnetscheiben anscheinend vorsätzlich kopfüber eingebaut hatte, um eine spätere Datenrettung erheblich zu erschweren. Das wirklich Kuriose an dem Fall: Eigentlich war nur die Elektronik-Platine der Festplatte defekt!

Der verwirrte Wissenschaftler

Das Klischee des konfusen Wissenschaftlers im Labormantel und mit zerzaustem Haar dürfte wohl jedem bekannt sein. Sichtlich verwirrt war auch der wissenschaftliche Mitarbeiter eines Geologie-Instituts, der Attingo wegen einer defekten SSD kontaktierte. Er versprach, den Datenträger zur Untersuchung ins Labor zu senden und tatsächlich traf am nächsten Tag per Botendienst ein Päckchen vom Institut ein. Beim Öffnen fiel sofort die vorschriftsmäßige Verpackung auf und auch das ausgefüllte Diagnoseformular war vorhanden. Umso erstaunter war der Techniker, der die SSD unter die Lupe nehmen sollte, als er die Luftpolsterfolie entfernte und statt eines Datenträgers ein paar Gesteinsproben vorfand. Wie sich herausstellte, wusste auch der Geologenkollege des Kunden in Berlin, der die Proben ursprünglich erhalten sollte, mit der defekten SSD nichts anzufangen.

Die Steinzeit-Festplatte

Im Sommer erhielten die Attingo-Techniker eine Festplatte des Herstellers Tandon mit einer ST506-Schnittstelle. Dabei handelt es sich um ein echtes Festplatten-Urgestein aus einem Atari. Die Festplatte hatte Hardware-Schäden an den Magnetscheiben, zusätzlich war noch Flüssigkeit aus dem Lager ausgetreten. Die Aufgabe: Der Kunde benötigte vor etwa 30 Jahren geschriebene Dokumente und Quell-Codes von Programmen. Die große Herausforderung bestand nun darin, die Daten auf eine moderne PC-Technik zu übertragen, da die MFM-Festplatte eine uralte und kaum verbreitete spezielle Übertragungstechnik verwendete. Insgesamt dauerte es neun Monate, alle nötigen Hardwarekomponenten über Tauschplattformen zusammenzukaufen, da die Teile weltweit kaum mehr erhältlich waren. Zusätzlich mussten Prozessoren und elektronische Komponenten dazugelötet werden. Schließlich konnten die Dateien im Umfang von 21 MB ausgelesen und an den Kunden ausgeliefert werden.

Die versteckte Nachricht

Oft kommen Festplatten und SSDs nach gescheiterten Rettungsversuchen von Konkurrenten zu Attingo. In diesem Fall öffnete der Attingo-Techniker eine

Kundenplatte im Reinraumlabor und staunte nicht schlecht als ihm ein kleines Post-It mit der Aufschrift „Sorry!“ entgegenpurzelte. Beim zweiten Blick fiel auf: Offensichtlich war der vorhergehende Bearbeiter der Platte mit dem Schraubenzieher abgerutscht und hatte einen massiven Kratzer auf der Magnetscheibe hinterlassen. Leider waren die Daten dadurch unrettbar verloren.

NAS(s) am Boden

Im Zuge seines Wohnungsumbaus baute ein Kunde ein Gästezimmer inklusive Bad in seinen Keller, der unter Kanalniveau lag. Für Dusche und WC ließ er eine Hebeanlage für das Abwasser installieren. Zu dem Zeitpunkt war die Strategie für die Heim-Netzwerkinfrastruktur noch nicht zuende gedacht, also blieb das als kleiner Homeserver genutzte NAS vorerst ebenfalls im Kellergeschoss stehen. Auf dem Boden. Leider hatte aber der Installateur gefuscht hatte und die Hebeanlage versagte ihren ordnungsgemäßen Dienst. Und als kurze Zeit später plötzlich kein Zugriff mehr auf das private Film- und Fotoarchiv auf dem NAS möglich war, stellte der Kunde fest, dass die Platte bereits in Fäkalien ertrank. Zwar riss sich keiner der Attingo-Techniker darum, den übelriechenden „Patienten“ im Labor zu behandeln. Trotzdem konnten alle Daten rekonstruiert und geruchlos ausgeliefert werden.

Attingo Datenrettung ist ein Spezialunternehmen für Datenrettung. Die Datenrettung befasst sich mit der Rekonstruktion von Daten, die durch Löschung, Formatierung, technischen Defekt, Manipulation, Sabotage oder mechanische Einflüsse wie Wasser oder Feuer beeinträchtigt wurden.

Bild: Attingo

Lesen Sie auch:

- [Geplante EU-Produktdatenbank gefährdet Geschäftsgeheimnisse](#) ^[1]
- [Kobe Steel: Skandal um gefälschte Produktdaten](#) ^[2]
- [Vielen KMU fehlt das Know-how zur Auswertung von Industrie-4.0-Daten](#) ^[3]

Artikel gedruckt aus TECHNIK + EINKAUF: <https://www.technik-einkauf.de>

URL zum Artikel: <https://www.technik-einkauf.de/news/panorama/die-kuriosesten-datenrettungsfaelle-2017/>

URLs in this post:

- [1] Geplante EU-Produktdatenbank gefährdet Geschäftsgeheimnisse: <https://www.technik-einkauf.de/news/geplante-eu-produktdatenbank-gefaehrdet-geschaeftsgeheimnisse/>
- [2] Kobe Steel: Skandal um gefälschte Produktdaten: <https://www.technik-einkauf.de/news/maerkte-unternehmen/kobe-steel-skandal-um-gefaelschte-stahl-daten/>
- [3] Vielen KMU fehlt das Know-how zur Auswertung von Industrie-4.0-Daten: <https://www.technik-einkauf.de/news/maerkte-unternehmen/kmu-fehlt-know-how-zur-auswertung-von-industrie-4-0-daten/>

Copyright © 2012 technik + EINKAUF. All rights reserved.